




SCHROPP
Ihre Reisebuchhandlung in Berlin
mit über 2000 Fahrradkarten und
Fahrradreiseführern

Hardenbergstraße 9a | Tel.: 030-23 55 73-20 | Mo.-Fr. 10.00-20.00 Uhr
10623 Berlin | www.schropp.de | Sa. 10.00-18.00 Uhr

Monnem macht mobil: mit einem Festival

Monnem – auf Hochdeutsch: Mannheim – ist die „zwedd-greeschd Schdadt in Bade-Werd-debbääg“, und genau dort wird in diesem Jahr ganz wild am Rad gedreht und kräftig in die Pedale getreten. Neben der Ausstellung „2 Räder – 200 Jahre“ im dortigen Technoseum und vielen anderen Veranstaltungen findet am 10./11. Juni „Monnem Bike – Das Festival“ statt. Denn Monnem ist ja schließlich die Stadt, „wo alles begann“, so die Veranstalter, und meinen das mit dem Laufrad, Fahrrad oder dem Vorläufer des Fahrrads (siehe Artikel rechts). Gefeierte wird das Jubiläum jedenfalls mit einem autofreien Wochenende, Fahrrad-Kunst- und Kulturaktionen auf Plätzen und gesperrten Straßen, einem Festumzug aus „verrückten“ Rädern und einer Menge mehr. Und als Bonus-Event rollt am Montag, 12. Juni, noch eine Radparade als After-Work-Corso durch die Stadt.

www.monnem-bike.de

Spezielles à la Germersheim

Am 29. und 30. April wird Germersheim wieder zum Anziehungspunkt für alle, die auf der Suche nach Speziellem sind. Rund 110 Aussteller zeigen auf der „Spezi“, was heutzutage alles unter etwas anderen Fahrrädern zu verstehen ist. Die 22. Internationale Spezialradmesse, laut Veranstalter die weltweit größte ihrer Art, präsentiert Liegeräder, Falträder, Dreiräder, Tandems, Velomobile, E-Bikes, Reha-Mobile, Transportalternativen zum Auto und noch einiges mehr. Drei Probeparcours, darunter eine Teststrecke für E-Bikes, stehen fürs Testerlebnis zur Verfügung. Garniert wird das Programm mit Fachvorträgen und Reisereportagen. Ort des Geschehens: die drei Messhallen und ein Freigelände.

www.spezialradmesse.de

Das Rad wurde zweimal erfunden

GESCHICHTE Unglaublich, das Fahrrad soll schon 200 Jahre alt sein. Und ausgerechnet ein Freiherr hat es in die Welt gerollt? Aber Wesentliches fehlte noch: Tretkurbeln plus Kraftübertragung per Kette oder Zahnriemen



Am Anfang war das Laufrad, nach knapp 200 Jahren wurde es für Kinder wiederentdeckt Foto: Science Photo Library/akg

VON HELMUT DACHALE

Hätte Karl Drais schon gewünscht, was Bikepacking ist, hätte er gesagt: Geht gar nicht! Für seine erste Raddtour – die wohl allererste weltweit – kamen Wald- und Feldwege nicht infrage. Um nicht im Morast stecken zu bleiben, wählte Drais eine befestigte Straße in Mannheim, Richtung Schwetzingen. So schaffte er mit seinem zweirädrigen Vehikel eine beachtliche Durchschnittsgeschwindigkeit von etwa 15 Stundenkilometern. Das war am 12. Juni 1817 – und das erste Presseecho war auch nicht schlecht: Es hätten sich „mehrere Kunstliebhaber von der großen Schnelligkeit dieser sehr interessanten Fahrmaschine überzeugt“.

2017 wird Drais' Ausflug als historische Großtat gefeiert, „die Geburtsstunde der individuellen Mobilität“, so das Technoseum in Mannheim. Dort zelebriert man das aufwändigste aller Jubiläumsevents: die Große Landesausstellung Baden-Würt-

temberg mit dem Titel „2 Räder – 200 Jahre. Freiherr von Drais und die Geschichte des Fahrrades“ (noch bis zum 25. Juni). Das Technoseum, eine der ersten Adressen für Technik- und Sozialgeschichte, präsentiert Drais' Kreation als „Vorläufer des Fahrrades“. Der Drais-Biograf Hans-Erhard Lessing („Automobilität“) geht erheblich überschwänglicher zu Werke: Karl Drais – Techno-Superstar! Der Mann habe schließlich, das Zweiradprinzip an sich“ geschaffen, eine „Erfindung, welche die Welt verändern sollte“. Jawohl, bestätigt der presse-dienst-fahrrad, Drais sei der Erfinder des Fahrrads und überhaupt „einer der größten Tüftler unseres Landes“.

Da ist Dankbarkeit angebracht, meint der Delius Klasing Verlag und hat eine „Danke Karl-Jubiläums-Verlosung“ gestartet. Zu gewinnen sind sechs „Traumräder“ (www.danke-karl.de). Keine Frage, Karl Drais – eigentlich Freiherr Drais von Sauerbrunn – war ein kreativer Kopf

und unruhiger Geist. Er soll ein sogenanntes Schreibklavier gebaut haben, beschäftigte sich mit der Mathematik und schlug sich fünf Jahre lang in Brasilien als Landmesser durch. Und vorher hat der Tausendsassa also

ANZEIGE

Fahrrad-Bildungsreise
Was kommt nach der Kohle?
Probleme und Perspektiven zwischen
Lausitz und Engergieegion Neiß
19.-23. Juni 2017
mit Annette Walentin & Mirko Seifzig

Infos und Anmeldung unter:
www.bildungsreise-lausitz-der-fahrrad-ad-bildungsreise

noch das Fahrrad erfunden, tatsächlich?

1817 war er 32 Jahre alt, als Forstmeister beurlaubt, und das Ding, auf dem er Mitte Juni daherkam, ein hölzernes Gestell mit zwei hintereinander angebrachten Laufrädern. Der Wan-

derer hockte auf dem Mittelbalken, seine Füße erreichten locker den Boden. So konnte er sich nicht nur abstützen, sondern auch in Bewegung bringen. Rechts, links, rechts, links. Eine „Leitstange“ ermöglichte die Kurvenfahrt. Der Freiherr nannte es Laufmaschine, später waren auch Draisine, Lauf- und Velozipede gebräuchlich. Und heute ist sein Lauf- und Velozipede als mobilitätspädagogisches Laufrädchen. Schon Zweijährige können so erste Erfahrungen sammeln mit Gleichgewicht und Geschwindigkeit und mit zur Seite springenden Erwachsenen.

Beim Blick auf Drais' Arretiert oder auf einen der Nachbauten fällt allerdings auf: Wesentliches fehlt. Tretkurbeln plus Kraftübertragung per Kette oder Zahnriemen. Erstaunlich ist, dass Drais, der seit 1818 als Professor der Mechanik auftrat, nie auf die Idee kam, seine Laufmaschine in eine echte Fahrmaschine zu verwandeln. Dabei waren Trethebel oder -kurbeln zur

leichteren Bewegung von Rädern längst ein alter Hut, Transmissionsriemen in Manufakturen gebräuchlich.

Als Drais 1851 starb, war seine Draisine so gut wie vergessen. Das Laufrad war tot, das Rad musste nochmals erfunden werden. War es ein Franzose, etwa der häufig genannte Pierre Lallement, der als Erster Pedalkurbeln an die Achse des Vorderrades schraubte? Offensichtlich lag die neue Antriebstechnik in der Luft, und so musste ab den 1860er Jahren beim Fahren nicht mehr gelaufen werden. Nun konnten die Füße pedalisieren, hatten Bodenkontakt nur noch beim Stehen. Karl Drais dürfte an der Geburt des Pedalvelozipeds allenfalls so ähnlich beteiligt gewesen sein wie der Heilige Geist an einer anderen. Und auch wenn das neue Tretvelo zunächst zu einer Übergangstechnologie führte, zum unhandlichen Hochrad – Tretkurbeln und Pedale am Velo sind seitdem nicht mehr wegzudenken.

Richtig populär wurde das muskelbetriebene Zweirad gegen Ende des 19. Jahrhunderts in der „Safety“-Version: Zwei Laufräder in der heute noch üblichen Größe, Tretkurbeln in der Mitte eines Metallrahmens, Kraftübertragung aufs Hinterrad. Eine ebenso geniale wie simple Technik, leicht beherrschbar und mit der Zeit immer erschwinglicher. Solcherart konfiguriert, war das Fahrrad, das jetzt auch so heißt, nicht mehr aufzuhalten. Heute sind es 72 Millionen, die hierzulande – in einem Autoland! – herumfahren oder -stehen. Das Fahrrad ist damit ähnlich verbreitet wie die Zahnbürste.

Karl Drais aber bleibt das historische Verdienst, 1817 ein Lauf- und in die Welt gerollt zu haben. Womit er sich und einige Menschen seiner Zeit auf ungewöhnliche Art in Bewegung gebracht hat. Und heute Kindern das Erlernen des Fahrradfahrens erleichtert. Danke, Karl, wirklich.

Licht fürs Fahrrad: Die schönsten 100 Lux aller Zeiten.
NAME LUMOTEC IQ-X | GEHÄUSE ALUMINIUM | ENERGIE DYNAMO | LEISTUNG 10-TEC: 100 LUX



Glöt's auch für E-Bikes.

Größtflächen-Lichtfeld
Nahfeld-Ausleuchtung
Tagfahrlicht
Standlicht
Sensor-Automatik
Option: Front- und Rücklichter
Mit deutschem Prüfzeichen
In Schwarz oder Silber

Busch+müller | Meinerzhagen
Tel. +49 (0)2354-915-6000 | www.bumm.de

Made in Germany

busch+müller

BIKERS Dream

Die Minifußpumpe für alle Ventile am Fahrrad, Pedelecs, Motorrad und Campingzubehör
www.shop.taz.de

NATOUR

Individuelle Aktivreisen im Naturpark Altmühltal
Gänsvirkshaus 12 - 91791 Weißenburg
Tel.: 09141-9229-29
www.natour.de

USEDOM-Bike-Hotel & Suites

Ihre *** Rad-Unterkunft direkt am Meer
Ankommen - Genießen - Erholen
www.usedom-suites.de
0 38 371 - 2 51 66

BERLINER MAUERSTREIFZÜGE 2017
mit Michael Cramer, MfEP

Auch 2017 lädt die Berliner Abgeordnetenhausfraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu den »Mauerstreifzügen« ein.

Unter der Leitung des Europa-Abgeordneten Michael Cramer können Sie in acht Etappen entlang der ehemaligen Mauer Berlin auf neuen alten Wegen erkunden. Natur erleben und Geschichte im wahrsten Sinne des Wortes erfahren. Die Mauerstreifzüge beginnen jeweils um 14 Uhr und finden bei jedem Wetter statt. Sie sind zwischen 20 und 30 Kilometer lang und werden nach Möglichkeit durch eine kleine Rast in einem Biergarten unterbrochen.

03. Juni	Potsdamer Platz (historische Ampel) - S-Bahnhof Adlershof
17. Juni	S-Bahnhof Adlershof - S-Bahnhof Lichtenfelde Süd
01. Juli	S-Bahnhof Lichtenfelde Süd - Hauptbahnhof Potsdam (nördlicher Zugang)
15. Juli	Hauptbahnhof Potsdam (nördlicher Zugang) - Bahnhof Staaken
29. Juli	Bahnhof Staaken - Bahnhof Hennigsdorf
12. August	Bahnhof Hennigsdorf - S-Bahnhof Hermsdorf
26. August	S-Bahnhof Hermsdorf - S-Bahnhof Volkmarktstraße
09. September	S-Bahnhof Volkmarktstraße - Potsdamer Platz

Die Mauerstreifzüge finden Samstags statt. Startzeit: 14:00 Uhr

Die Grünen | Europäische Freie Allianz im Europäischen Parlament
www.michael-cramer.eu